

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
<b>Band:</b>	38 (1896)
<b>Heft:</b>	2
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen aus der Praxis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als Beispiel eines geheilten malignen Ödems möge auch noch ein dritter Fall kurz erwähnt werden:

Am 14. Juli 1890 konsultierte Herr Schw. in A. die ambul. Klinik wegen einer Kuh, die ca. sechs Wochen vorher eine ziemlich schwere Geburt gehabt habe, wobei aber die Nachgeburt normal abgegangen sei. In der Scheide seien diverse leichte Verletzungen vorhanden gewesen. Die Kuh zeige nun beim Koten sowie beim Harnlassen Schmerz, habe verminderte Fresslust, gebe weniger Milch und gehe im Ernährungszustande zurück.

Puls, Respiration und Temperatur normal; die äussere Inspektion ergab mit Ausnahme etwelcher Steifigkeit im Rücken nichts Abnormes. Beim Touchieren per rectum fand sich ca. 10—12 cm vor dem After, rechts an die Wandung des Scheidenvorhofs gelagert, eine kopfgrosse, schmerzhafte, scharf begrenzte, zum Teil fluktuerende Geschwulst (Abscess im Beckenzellgewebe).

Bei einem Besuch am 20. Juli zeigte Patient ein seit gestern entstandenes, faustgrosses Emphysem auf der Kruppe, das sich bis auf den Rücken hinzog. Allgemeinbefinden getrübt; Puls 94; Atmung frequent; Rektaltemperatur 40,5°. Die Untersuchung durch den Mastdarm ergab starke Fluktuation der bezeichneten Geschwulst, welche sich nunmehr nach rückwärts bis fast zur Scheidenöffnung erstreckte. Der Abscess wurde zwischen Schamlippe und Sitzbeinhöcker gespalten, und es entleerten sich wohl zwei Liter graulichen stinkenden Eiters. Die Abscesshöhle wurde gehörig gereinigt und desinfiziert.

Am 21. Juli war das Befinden der Kuh bedeutend besser, das Hautemphysem etwas zurückgegangen.

Am 25. Juli fand sich nur noch auf dem Kreuz eine leichte, knisternde Schwellung; Allgemeinzustand wieder normal; Abscesswunde bedeutend kontrahiert, normale Eiterung.

Diese Erfahrungen bestätigen durchaus, dass es sich beim malignen Ödem um eine Wundinfektionskrankheit handelt, und dürften die s. Z. von Lustig erwähnten spontanen Infektionen wohl selten sein.

---

### Mitteilungen aus der Praxis.

Von Louis Strebel, jun. in Praroman.

---

#### I. Paralyse der Hintergliedmassen infolge Thrombose der linken Beckenarterie bei einer Kuh.

Jüngsthin wurde ich von J. G. in T. zur Untersuchung und Behandlung einer Kuh herbeigerufen, welche sich nicht

mehr zu erheben vermöge. Ausser dieser Schwäche zeige die Kuh nichts Krankhaftes; sie fresse gut und habe an der Milch nicht abgenommen. Die Kuh habe schon seit längerer Zeit in der Nachhand grosse Schwäche gezeigt und im Gehen stark geschwankt; dieser Erscheinung wurde keine weitere Beachtung geschenkt.

**Untersuchungsergebnis.** Das Allgemeinbefinden der am Boden liegenden Kuh ist gut. Der Nasenspiegel ist betaut, die Körpertemperatur gleichmässig verteilt, Atmung Puls, Temperatur und Peristaltik sind normal. Das Tier frisst gierig das ihm vorgelegte Futter. Beim Betasten aller (äusseren) Körperteile äussert dasselbe nirgends eine vermehrte Empfindlichkeit.

Zwecks genauerer Untersuchung wurde das Tier aufgestellt, was jedoch erst nach mühsamer Arbeit von sechs kräftigen Sennen für kurze Zeit zuwege gebracht wurde. Bei der Untersuchung durch den Mastdarm lässt sich die linke Beckenarterie vollgepfropft, stark gespannt und fingerdick anführen. Die rechte Beckenarterie ist normal.

Auf dieses Untersuchungsresultat hin riet ich dem Eigentümer, seine unheilbare Kuh ohne Säumen zu schlachten, welchen Rat er aber erst nach dreitägigem Zögern befolgte.

Bei der Sektion hat man nichts Krankhaftes bemerken können, als die diagnostizierte Arterienthrombose, also eine ähnliche Krankheit wie die Darmbeinarterienthrombose beim Pferd.

## 2. Ein Fall von Tympanitis infolge eines Polypen im Schlunde einer Kuh.

Vor einigen Monaten konsultierte mich ein Bauer in B. wegen einer Kuh mit dem Berichte, dieselbe hätte sich plötzlich niedergelegt, wolle nicht mehr aufstehen, sei stark aufgetrieben, und aus der Nase und dem Maule fliessse unaufhörlich eine grünliche Flüssigkeit; er glaube, die Kuh habe das „Güti“, nämlich eine Darmentzündung.

**Status:** Die Kuh liegt am Boden und ist nicht zum Aufstehen zu bringen. Die Augen sind glotzend, injiziert, stark hervortretend, die Nasenflügel weit geöffnet; die Zunge hängt schlaff aus dem Maule heraus; aus Maul und Nase fliessen grosse Mengen einer grünlichen Flüssigkeit. Hals und Kopf sind gestreckt, die Atmung geschieht mühsam und röchelnd; der ganze Körper ist mit kaltem Schweiß bedeckt. Die Peristaltik ist gänzlich aufgehoben, die Flanken sind stark aufgetrieben. Beim Betasten des Halskehlrandes lässt sich ein deutliches plätscherndes Geräusch vernehmen. Ungefähr 10 cm unter dem Schlundkopfe äussert die Kuh beim Pressen auf dem Schlund Schmerz.

Ich liess der Kuh versuchsweise Wasser einschütten, wovon ein Teil sofort wieder aus dem Munde und der Nase herausfloss.

Infolge der letzterwähnten Symptome stellte ich die Diagnose auf die Gegenwart eines Fremdkörpers im Schlunde. Die Tympanitis, bedingt durch den Schlundverschluss, war die Ursache der sehr stark behinderten Atmung. Ich liess die als unrettbar betrachtete Kuh sofort schlachten.

**Sektionsergebnis.** 8 cm unter dem Schlundkopfe findet sich ein taubeneigrosser Polyp mit einem 2 cm langen Stiele; etwas oberhalb besteht ein zweiter erbsengrosser Polyp. Zwischen dem grossen Polypen und der Schlundschleimhaut liegt ein grosses Birnenstück eingekleilt. Die Schleimhaut ist an dieser Stelle etwas gerötet und geschwollt. Bei der Öffnung des Wanstes ergab sich dessen Inhalt aus lauter Birnen bestehend. Die Kuh war seit einigen Tagen nur mit Birnen gefüttert worden.